

BAYERN

Forschung erhält im Kampf gegen die Kirschessigfliege finanzielle Unterstützung

Um die Ausbreitung der Kirschessigfliege einzudämmen, hat der bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner nun 600.000 Euro für ein neues Forschungsvorhaben bereitgestellt.

In dem auf drei Jahre angelegten Projekt soll die bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim nach praxisorientierten Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen suchen. „Die Kirschessigfliege kann bei unseren Betrieben große Schäden anrichten, deshalb brauchen wir rasch umsetzbare Lösungen für die Praxis“, so der Minister. Bei der Forschung nach umwelt- und bienenverträglichen Bekämpfungsmöglichkeiten arbeitet die LWG auch eng mit den Forschungsanstalten anderer Bundesländer und mit dem Julius-Kühn-Institut zusammen.

Die aus Asien eingeführte Kirschessigfliege hat sich seit ihrem ersten Auftreten in Deutschland im Jahr 2011 stark ausgebreitet, seit 2012 ist sie auch in Bayern zu finden. Im Gegensatz zur heimischen Essigfliege, die ihre Eier nur in überreife, verletzte oder faulende Früchte ablegt, befällt die Kirschessigfliege bereits unbeschädigte Früchte vor der Reife, bevorzugt Kirschen, Pflaumen und



In Bayern stehen bis 2017 insgesamt über 850.000 Euro für Untersuchungen an der Kirschessigfliege zur Verfügung.

Foto: Agroscope

Beeren. Zusammen mit ihrer hohen Vermehrungsrate und der Vielzahl an Wirtspflanzen macht dies die Kirschessigfliege zu einem so gefährlichen Schädling. 2014 verursachte sie in Bayern erstmals spürbare Verluste. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

betreibt schon seit 2013 ein intensives Monitoring zur Verbreitung des neuen Schädling. Mit den neuen Forschungsgeldern stehen damit im Freistaat bis 2017 insgesamt über 850.000 Euro für Untersuchungen an der Kirschessigfliege zur Verfügung. ■

ITALIEN/ERDBEEREN

Sorte Clery findet in Europa großen Anklang

Die italienische Forschungseinrichtung CIV mit Sitz in Ferrara ist eines der wichtigsten Zentren für die Züchtung neuer oder der Verbesserung bestehender Erdbeersorten aber auch von anderen Obstarten. „Unser wichtigster Absatzmarkt für das Pflanzmaterial, ist Deutschland, wohin wir bedeutende Mengen von Erdbeerpflanzen

senden“, so Michelangelo Leis, Direktor von Vivai Mazzoni und Wissenschaftler beim CIV.

Es handele sich vorwiegend um die Sorte Clery. „Wir und weitere Lizenzinhaber produzieren über 100 Mio Jungpflanzen pro Jahr. Es ist die am meisten angebaute Sorte in Frankreich, Deutschland und Osteuropa.“ CIV investiert 3% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. „Es sind bedeutende Investitionen, die auch gute Resultate bringen, besonders auf den ausländischen Märkten, wofür über 65% unserer Produktion bestimmt sind. Wir exportieren auch in die Mittelmeerländer, sogar nach Kasachstan und Usbekistan“, erklärte Michelangelo Leis

weiter. „Für italienische Unternehmen arbeiten wir bedeutend weniger, weil wir hier oft von unternehmensinternen Entscheidungen gebremst werden.“

Weitere von der Forschungseinrichtung gezüchtete Sorten sind unter anderem Joly, die besonders in Belgien Anklang gefunden hat und dank ihrer vorbildlichen organoleptischen Eigenschaften zu einer Wiederlancierung der Produktion verholfen hat. In Großbritannien wurde sie zusammen mit der Sorte Murano eingeführt, die für Sainsbury zum Benchmark wurde. Die Sorte Majestic hingegen wird bei Sainsbury für die Topqualitätsmarke „Taste the Difference“ verwendet.

„Unsere Forschung muss alle Märkte und alle Klimazonen der Welt umfassen. Deshalb haben wir in den letzten Jahren verschiedene Sorten produziert, die für die

Mittelmeerländer wie Marokko, Süditalien und Spanien geeignet sind. Sie werden diesen Sommer auf den Markt gebracht. Diese neuen Sorten haben den Vorteil“, so Leis abschließend, „dass die Blüten auch während der Hitzeperiode keinen Schaden nehmen und einen sehr hohen Qualitätsstandard und Geschmack erreichen.“ ■

■ Assomela: gute Aussichten für Gala

Die Abverkaufszahlen, die die Apfelvereinigung Assomela jetzt vorstellte, zeigen eine weitere positive Tendenz im Vergleich zu den vorherigen Monaten. Mit 1.446.370 t Gesamtumsatz wird ein Rekordniveau von +17% im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr verzeichnet. Die Lagerbestände bei Tafeläpfeln insgesamt betragen zum 31. März 2015 mehr als 707.000 t und Assomela rechnet mit einer Räumung im April und Mai. Seit Saisonanfang wurde bei Gala eine Verkaufsmenge von 279.873 t (+ 16% im Vergleich zum Vorjahr) festgestellt. Die Fachleute sind optimistisch, dass der Lagerbestand von 11.690 t bis Ende April abgesetzt werden kann. Red Delicious verzeichnet mit einer Absatzmenge von 177.253 t einen Zuwachs von 32% im Vergleich zum Vorjahr und Fuji mit 121.848 t einen Zuwachs von 26%. Golden Delicious weisen seit Saisonbeginn einen Umschlag von 514.131 t auf, was einem Zuwachs von 11,3% im Vergleich zur vorherigen Kampagne entspricht.

Überraschenderweise verzeichnet man auch bei Granny Smith Rekordverkäufe von 111.181 t (+57%) seit Anfang der Saison gegenüber 70.842 t in der vergangenen Saison. In Italien sieht man bei den Sorten Gala, Red Delicious, Braeburn und Fuji einen Preisaufschwung. Laut den Verkaufsdaten bestehen gute Aussichten auch für die Sorte Golden Delicious.

Zugute kommt dem italienischen Apfelexport der Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar. Zudem hat sich gezeigt, dass der Druck aus Polen nicht so groß ist wie ursprünglich befürchtet.

Die polnischen Sorten finden auf den traditionellen osteuropäischen Märkten leichteren Absatz und größere Mengen werden in der Türkei abgesetzt, die einen Produktionsrückgang von rund 25% verzeichnet.

Auf Grund der derzeit verfügbaren Ziffern kann man die in den vergangenen Monaten erstellten Voraussichten auf eine stufenweise Wiederbelebung des Marktes bis zum Ende der Saison bestätigen.

Ncx Drahorad



■ Apofruit rechnet mit positiver Erdbeersaison

Apofruit Italia rechnet in diesem Jahr mit einer Erdbeermenge von 13 000 t, produziert in der Kampanien (Sorte Sabrina von Coop. Sole), Metaponto (Candongga) und Romagna.

Ilenio Bastoni, Generaldirektor von Apofruit Italia, geht in Kampanien von einer Verspätung der Saison aus. „Die Preise werden aber interessant sein“, hob er jetzt hervor. „Im Februar haben wir in Scanzano 50% Erdbeeren mehr als im vergangenen Jahr 2014 geerntet. Die klimatischen Verhältnisse im März und April 2015 haben

FRANKREICH IN KÜRZE

Carrefour testet „Snack-Märkte“

Unter dem Namen „Bon App“ hat der französische Einzelhändler Carrefour unlängst im Pariser Marais-Viertel eine neue Supermarktklinie eröffnet, in der den Verbrauchern Snacks, das heißt Sofortessen für den Unterwegsappetit, angeboten werden.

Eine zweite Filiale soll in Kürze an der RER-Station (Réseau Express Régional – Netz der Pariser Vorstadtzüge) Auber folgen. Die Bon App'-Läden halten auf einer Verkaufsfläche von weniger als 100 m² ein To-go-Sortiment bereit, das vorrangig auf den Verzehr während der Mittagspause ausgerichtet ist. Der Verbraucher kann seine Wahl treffen aus einer breiten Vielfalt von Sandwichs und rund 25 Salatkombinationen, Desserts in kleinen Verbraucherpackungen, süßen und salzigen Imbissen sowie Getränken. Ergänzt wird

jedoch die Ernte blockiert. Jetzt haben wir 10% bis 15% weniger Produkt als vor 2014. Doch wir haben noch Zeit und Raum zum Nachholen, aber es ist noch zu früh, um eine Prognose zu erstellen.“

Der Marktverlauf sei bis jetzt positiv, auch nach Ostern verzeichnet das Unternehmen ein zufriedenstellendes Preisniveau, so Bastoni weiter. „Unter dem reichhaltigen Angebot ist zweifellos die Sorte Candonga die hervorsteht und sich immer mehr behauptet. Wir haben deshalb beschlossen, in Candonga zu investieren.“ ■

■ Giuseppe Maldini, Direktor von OROGEL Fresco, verstorben

Mit dem plötzlichen Tod von Giuseppe Maldini habe Italien einen wichtigen Protagonisten beim Aufbau erfolgreicher Erzeugerorganisationen verloren, betonte der Präsident der Allianz der italienischen Erzeugervereinigung für Lebensmittelproduktion, Giorgio Mercuri. Maldini habe sich durch Weitblick und große Persönlichkeit ausgezeichnet, würdigte er den uner müdlichen Einsatz Maldinis zum Wohle der italienischen Kooperativen und bei der Lancierung des nationalen Qualitätslabels „Made in Italy“. Giuseppe Maldini war seit 2003 Direktor der Kooperativen-Gruppe Orogel Fresco. ■

dieses Basisangebot durch Sushi-Schalen, Fertiggerichte, kalt oder bereits gewärmt, und Suppen, Backstationen mit frischem Brot und Tiefkühltruhen mit einer reich-

haltigen Auswahl an Eis. Das Angebot an vorge schnittenem Obst und Gemüse fällt im ersten Bon App'-Markt dagegen derzeit noch relativ klein aus. Auch sucht der Verbraucher vergebens nach einer Mikrowelle zum Erwärmen



Die Traditionssorte Gariguetta macht bei Prince de Bretagne 75% des Erdbeerangebots aus.